

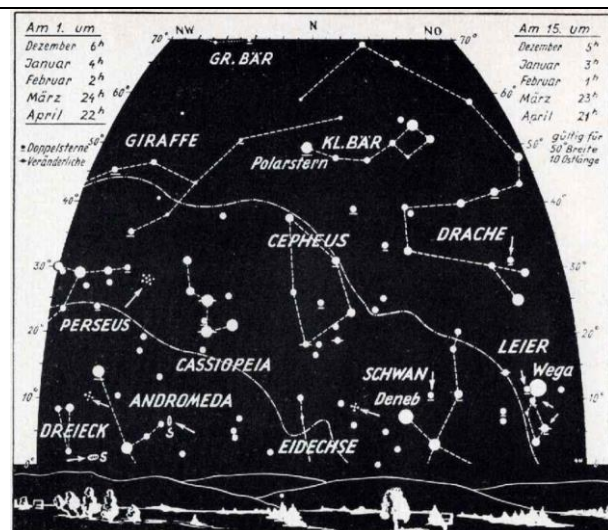
Was ist los am Himmel im April 2026?

Der Fixsternhimmel

Die folgenden Kartenausschnitte (*Quelle: Widmann-Schütte, Welcher Stern ist das? 1975*) zeigen den Himmel am 1. April um 22 Uhr, bzw. am 15. April um 21 Uhr oder Ende April um 20 Uhr. Die Zeitenangaben sind in „MEZ (Mitteleuropäische Zeit)“, also „Winterzeit“. In der Sommerzeit (MESZ) musst du bei den Angaben eine Stunde dazugeben, also z. B. 21 Uhr anstatt 20 Uhr.

Der **Mond** ist in den Sternkarten nicht verzeichnet, da er sich täglich zwischen den Sternbildern weiterbewegt.

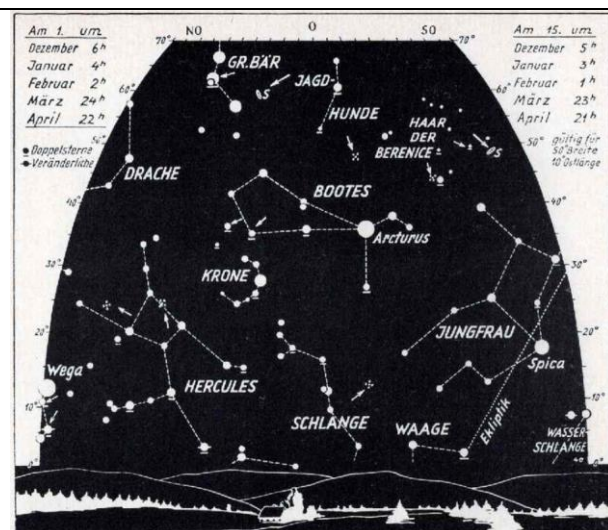
Die Pfeile in den Karten weisen auf gut beobachtbare Doppelsterne, veränderliche Sterne und Deep-Sky-Objekte hin. Probieren Sie es mal aus. Oft reicht für die Beobachtung ein einfaches Fernglas, welches idealerweise auf einem Stativ montiert ist. Ein kleines bis mittleres Teleskop zeigt mehr Details.



Blick nach Norden

Der Kleine Bär zeigt - vom Polarstern ausgehend – fast waagrecht nach Osten und steigt jetzt schnell aufwärts. Der ganze NO wird jetzt zum großen Teil vom Drachen eingenommen, dessen heller Kopfstern bereits 25° Höhe eingenommen hat. Westlich vom Polarstern beginnen die schwachen Sterne der Giraffe abzusinken. Darunter finden wir Kepheus in seiner tiefsten Stellung. Westlich davon sehen wir das Himmels-W, die Kassiopeia. In gleicher Höhe im NW steht Perseus. Teile der Andromeda und das Dreieck verschwinden unter dem NNW-Horizont. Im NO erscheinen der Schwan und die Leier mit den hellen Sternen Deneb und Wega.

Objekte: Zwischen Kassiopeia und Perseus zeigt sich bereits im Feldstecher der Doppelsternhaufen h und chi Persei (siehe Pfeil). Ein kleines Teleskop zeigt die beiden offenen Sternhaufen in ihrer ganzen Pracht.



Blick nach Osten

In mittlerer Höhe beherrscht Bootes mit dem hell leuchtenden Riesenstern Arcturus den Osthimmel. Über Bootes steht etwas nach SO zu das Haar der Berenice. Unmittelbar unter Bootes findet man die zierliche Krone, dann weiter nach dem NO-Horizont zu den ganzen Herkules. Fast genau im NO steht in wenig mehr als 10° Höhe die Leier mit der Wega. Über dem Ostpunkt steigt der Kopf der Schlange und im SO die Jungfrau in die Höhe. In der Nähe des SO-Horizonts gehen einige Sterne der Wasserschlange auf, und die ersten Sterne der Waage kündigen ein weiteres Sternbild der Ekliptik an.

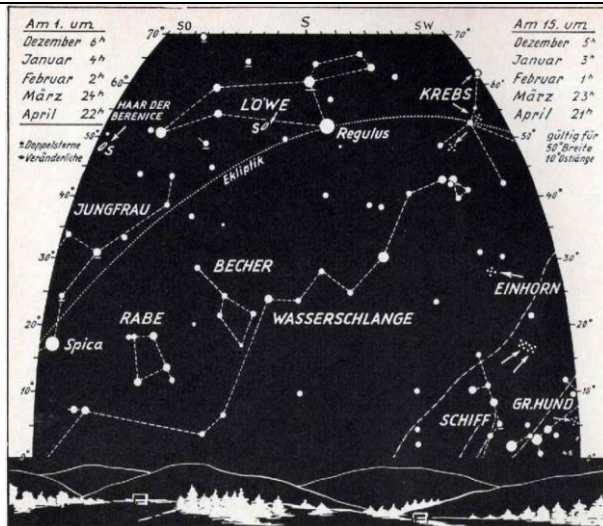
Objekte: Doppelstern Mizar/Alkor in der Mitte der Deichsel des Großen Wagens (Gr. Bär). Im Feldstecher zeigen sich die Kugelsternhaufen M13 und M92 im Herkules als verwaschene Fleckchen. Schon im kleinen Fernrohr sind die Kugelsternhaufen M3 in den Jagdhunden und M53 im Haar der Berenice sowie die Spiralnebel M51 in den Jagdhunden M96 im Löwen und M100 im Haar der Berenice erreichbar.

1. Vorsitzender: Wolfgang Stegmüller, Vogesenstr. 11, 68753 Waghäusel, Tel.: 07254 / 60595

2. Vorsitzender: Enrico Hahn, Hauptstr. 153b, 76351 Linkenheim-Hochstetten, Tel.: 0171 - 5061242

Internet: <http://www.afw2000.de>, E-mail: info@afw2000.de

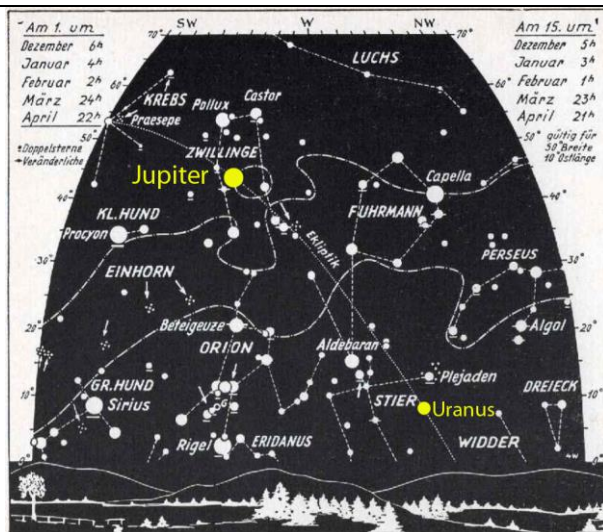
Bankverbindung: Sparkasse Kraichgau, BLZ: 663 500 36, Konto Nr.: 00 704 884, IBAN: DE18 6635 0036 0000 7048 84, BIC: BRUSDE66XXX



Blick nach Süden

Den Südhimmel beherrscht das Sternbild Löwe mit Regulus. Rechts daneben steht der unscheinbare Krebs. Unter dessen Mitte steht der Kopf der Wasserschlange, die sich in vielen Windungen bis zum SO-Horizont herunterzieht. Von der Wasserschlange lenken Rabe und Becher hinüber zur Jungfrau. Spica ist gerade in ca. 17° Höhe in der Karte erschienen. Tief im SW stehen die letzten Sterne des Großen Hundes, sowie einige Sterne des Schiffes knapp über dem Horizont. Einige Sterne des Einhorns füllen die Lücke bis zum Kopf der Wasserschlange.

Sternhaufen und Nebel: Mitten im Krebs zeigt sich im Fernglas der offene Sternhaufen Präsepe in seiner vollen Pracht. Für die restlichen offenen Sternhaufen im Einhorn, im Schiff und im Krebs, sowie für die Spiralnebel M96 im Löwen und M100 im Haar der Berenice ist ein kleines Teleskop erforderlich.



Blick nach Westen

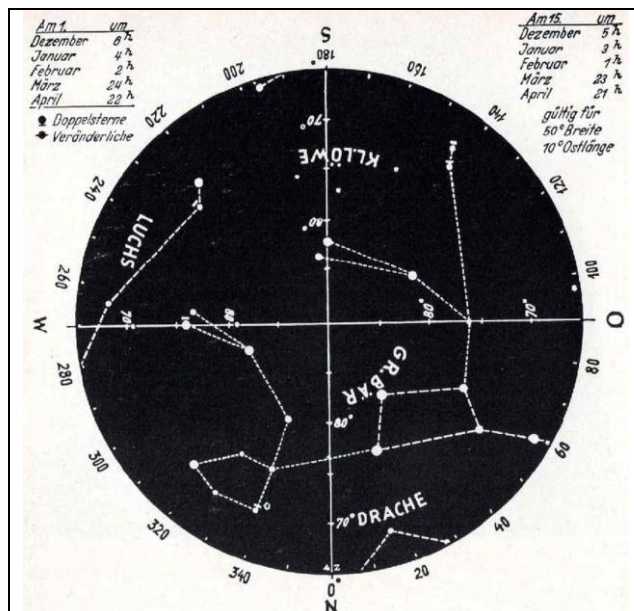
Von den 10 hellsten Sternen unseres ganzen Himmels zeigen 7 ihre Pracht in diesem Kartenabschnitt. Orion mit seinen vielen Sternen steht im Westen kurz vor seinem Untergang. Rechts davon erblicken wir noch Aldebaran mit den meisten Sternen des Stiers und über diesem den Fuhrmann mit der hell leuchtenden Kapella. Auch der Sirius strahlt im SW noch sehr hell. Über ihm finden wir Prokyon im Kleinen Hund und noch höher den Krebs. Etwas mehr nach Westen zu stehen Castor und Pollux und die Zwillinge. Schräg unter dem Fuhrmann finden wir den größten Teil des Perseus und darunter das Dreieck und den Widder im Untergehen. Im Sternbild Zwillinge beherrscht der hell leuchtende Riesenplanet Jupiter unterhalb von Castor und Pollux den Westhimmel. Uranus steht bereits zu tief für eine erfolgreiche Beobachtung.

Veränderliche Sterne: Algol, der Teufelsstern im Perseus.

Doppelsterne: υ im Stier ist bereits mit bloßem Auge zu trennen. Für Castor in den Zwillingen ist schon ein Vierzöller erforderlich. Dann aber zeigt sich dieser enge und helle Doppelstern in seiner ganzen Schönheit.

Deep Sky-Objekte:

Die Plejaden im Stier sind sehr einfach zu finden. Der offene Sternhaufen M35 in den Zwillingen ist ein hübsches Objekt für das kleine Fernrohr. Dasselbe gilt für die Sternhaufen zwischen Orion und dem Kleinen Hund.



Blick zum Zenit

Die Zenitkarte wird ganz vom Großen Bären beherrscht, der bis auf die beiden letzten Schwanzsterne erschienen ist. Von Norden her dringt ein kleiner Teil des Drachen vor, von Süden der Kleine Löwe, und im Westen ist ein Teil des Sternbildes Luchs schon wieder abgesunken.

Aktuell beobachtbare Planeten

Venus baut ihre Stellung als Abendstern allmählich aus. Zwar verspäten sich ihre Untergänge im Laufe des April um ganze 1,5 Stunden, aber auch die Taglänge nimmt zu, und es wird immer später dunkel. So nimmt die Sichtbarkeitsdauer nur um eine dreiviertel Stunde zu. Eine Stunde nach Sonnenuntergang steht Venus zu Monatsbeginn nur 6° über dem Westhorizont, zu Monatsende dann aber immerhin 12° hoch. Die Venushelligkeit bleibt mit -3m9 konstant. Damit ist unser innerer Nachbarplanet nach Sonne und Mond das hellste Gestirn am irdischen Himmel. Im Fernrohr erkennt man Ende April das knapp 12 Bogensekunden große Venusscheibchen mit einem leichten Beleuchtungsdefekt (nicht mehr ganz rund). Der Beleuchtungsgrad beträgt dann 88%. Im Laufe der nächsten Wochen und Monate wird der scheinbare Venusdurchmesser immer größer, und der Beleuchtungsgrad wird immer geringer, bis Venus schließlich eine große schmale Sichel zeigt. Venus steht zunächst in den Fischen und wechselt am 19. April in den Stier. Am 23. und 24. April passiert sie die Plejaden – ein hübscher Anblick im Fernglas.

Uranus läuft auf seine Konjunktion mit der Sonne zu, die er im nächsten Monat erreicht. Er zieht sich somit vom Abendhimmel zurück. Erfahrene Beobachter mögen ihn noch Anfang April mit lichtstarker Optik auffinden. Die enge Begegnung mit Venus, die ihn am 24. April im nördlichen Abstand von weniger als einem Grad (47 Bogenminuten) überholt, ist kaum zu beobachten.

Jupiter steht in den Zwillingen. Er ist alleine schon durch seine beeindruckende Helligkeit gar nicht zu übersehen. Schon im Fernglas sind seine vier hellsten Monde zu erkennen, die stets in einer Reihe aufgereiht erscheinen. Im Teleskop zeigen sich deutlich Strukturen in der Wolkendecke des Gasriesen. Zu erkennen sind die dunklen Bänder und die helleren Zonen dazwischen. Im südlichen Äquatorialband ist der Große Rote Fleck erkennbar, wenn er bedingt durch die schnelle Rotation des Planeten gerade in unsere Richtung zeigt. Immer spannend ist das Bewegungsspiel der 4 großen Monde Io, Europa, Ganymed und Kallisto, deren Stellung sich schon innerhalb einer Nacht deutlich verändern kann. Immer wieder verschwinden Monde im Jupiterschatten oder werfen ihre Schatten auf die Wolkendecke des Planeten.

Am 22. April wandert die zunehmende Mondsichel 3° nördlich von Jupiter vorbei.

1. Vorsitzender: Wolfgang Stegmüller, Vogesenstr. 11, 68753 Waghäusel, Tel.: 07254 / 60595

2. Vorsitzender: Enrico Hahn, Hauptstr. 153b, 76351 Linkenheim-Hochstetten, Tel.: 0171 - 5061242

Internet: <http://www.afw2000.de>, E-mail: info@afw2000.de

Bankverbindung: Sparkasse Kraichgau, BLZ: 663 500 36, Konto Nr.: 00 704 884, IBAN: DE18 6635 0036 0000 7048 84, BIC: BRUSDE66XXX

Mondlauf

2. April:	Vollmond
10. April:	Letztes Viertel
17. April:	Neumond
24. April:	Erstes Viertel

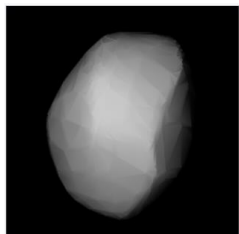
Periodische Sternschnuppenströme

Mit den **Lyriden** durchquert die Erde nach längerer Pause wieder einen auffallenden Meteorstrom. Erste Meteore lassen sich ab dem 16. April registrieren. Das Maximum wird am 22. April erreicht. Der Radiant (Ausstrahlungsort) befindet sich zum Maximum etwa 7° südwestlich von Wega und ist somit nach Mitternacht hoch am Himmel. Die Lyriden sind schnelle Objekte. Im Mittel liegen ihre Eintrittsgeschwindigkeiten bei rund 49 km/s. Die Lyriden stammen aus dem langperiodischen Kometen C/1861 G1 (Thatcher), dessen Umlaufzeit um die Sonne 415 Jahre beträgt.

Der **Antihelion**-Komplex wandert durch das Sternbild Jungfrau auf die Waage zu und erreicht somit immer südlichere Abschnitte der Ekliptik. Stündlich sind kaum mehr als 5 Meteore zu erwarten.

Asteroiden

Iris (7) wird am 14. April im Sternbild Sextant (unterhalb des hellen Sterns Regulus im Löwe) stationär und ist anschließend wieder rechtläufig. An diesem Tag kulminiert Iris um 21:51 Uhr (MESZ). Die scheinbare Helligkeit verändert sich von 9m5 zu Monatsbeginn auf 10m2 zum Monatsende. Somit ist Iris eher ein fotografisches Objekt. Bei Belichtungszeiten jenseits der 5 Sekunden sollte Iris mit einer Spiegelreflexkamera „im Kasten“ sein. Bei einer Objektivbrennweite von unter 100 mm ist dafür eine Nachführung noch nicht zwingend erforderlich. Der Asteroid Iris (7) wurde am 13. August 1847 vom englischen Astronomen John Russel Hind entdeckt. Iris hat einen mittleren Durchmesser von 200 km.



Berechnetes 3D-Modell von Iris (7). Quelle: Wikipedia

Ich wünsche viel Spaß beim Beobachten.



Wolfgang Stegmüller

Hinweis

In der Sternwarte Waghäusel bieten wir am **3. April (Karfreitag) um 21 Uhr (Sommerzeit)** unsere nächste öffentliche **Sternführung** an. Das ist die Gelegenheit für einen geführten Blick in die Sterne und einen Blick durch unsere Teleskope auf die schönsten Objekte des abziehenden Winter- und aufziehenden Frühlingshimmels. Die Teilnahme ist kostenlos, über eine Spende freuen wir uns natürlich.

Wegen der begrenzten Besucherkapazität ist eine **Anmeldung erforderlich**, entweder telefonisch unter **0163-7494343** oder per E-Mail an **info@afw2000.de**.